

Das Appenzeller Barthuhn ist ein eher leichtes, temperamentvolles Huhn mit stolzer Haltung. Sowohl die Hähne wie die Hennen tragen kräftige Vollbärte, die von Federn geformt und schon an den Eintagesküken erkennbar sind.

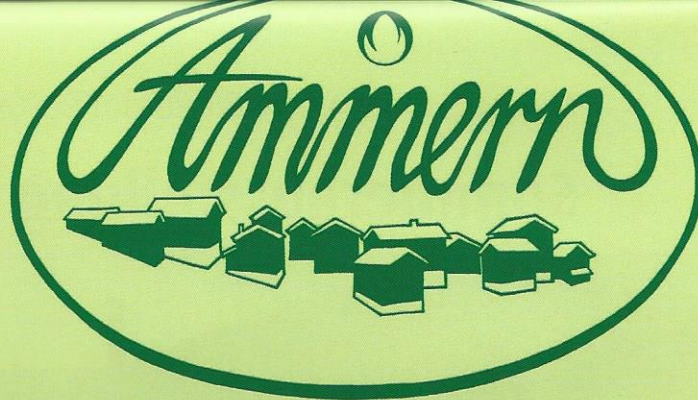
Durch den kleinen Rosenkamm und die vom Bart bedeckten Ohrflappen bietet sich der Kälte wenig Angriffsfläche, ein Vorteil in der rauen Winterwitterung. Barthühner liefern im ersten Jahr etwa 150 weisschalige Eier von je ca. 55 Gramm und können über mehrere Jahre legen. Naturbrut kommt eher selten vor, da ihr Bruttrieb nur mässig ausgebildet ist.

Das Barthuhn wurde ab Mitte der 1860er Jahre im Appenzeller Vorderland aus verschiedenen Landhuhnrassen herausgezüchtet. Im Sommer 1985 wurde Pro Specie Rara auf das Verschwinden des rebhuhnfarbigen Farbschlages aufmerksam. Sie übernahm die letzten Tiere und die Koordination der Zucht. Es sind noch nicht alle Probleme behoben, und jeder neue Züchter kann seinen Teil zum Weiterbestehen der attraktiven Barthühner beitragen.

Die Zucht von Landhühnern ist heute leider eine Randerscheinung geworden. Im Handel sind ausschliesslich Hybridhühner erhältlich, deren Zucht in der Hand von wenigen Konzernen liegt, bei denen nur die Leistung zählt. Beim Hybridhuhn handelt es sich um komplizierte Kreuzungen zwischen verschiedenen, ihrerseits bereits optimierten Hühnerrassen. Das Prinzip der Hybridzüchtung wurde 1960 vom Mais auf das Huhn übertragen. Die Hühnerbauern kaufen sich mit diesen Hybriden eine garantierte Legeleistung von bis zu 320 Eiern im Jahr. Gleichzeitig begaben sie sich in die Abhängigkeit von wenigen Grosskonzernen. Mit Hybriden kann man nicht weiterzüchten.

Nach ein bis zwei Jahren geht die Legeleistung der Hühner stark zurück und sie müssen durch frische Legehennen ersetzt werden.

Mit der Zucht von Appenzeller Barthühnern hat man sich in Ammern für das Prinzip der Nachhaltigkeit und Artenvielfalt entschieden. Diese Schweizer Hühnerrasse kann zwar nicht mit der Legeleistung der Hybridhühner konkurrieren, sie überzeugt jedoch durch ihre Langlebigkeit und Robustheit. Über Jahre sind sie zuverlässige Eierlieferanten.



Nachwuchs im Hühnerstall

Appenzeller Barthühner



In Ammern sind vor kurzem durch Naturbrut drei Appenzeller Barthühner Küken auf die Welt gekommen.

In Anbetracht, dass die Naturbrut bei Appenzeller Barthühnern eher selten vorkommt und die Rasse nur noch 180 Tiere zählt, ist es sehr er-

freulich, dass in Ammern am 27. Juni durch Naturbrut drei Küken geschlüpft sind. •

